

# Dienst am Wort

14. April 2017 (Siegen/Lüdenscheid)  
Karfreitag – Kreuzigung Jesu Christi

---

## Lukas 23, 33-49

### Drei Worte am Kreuz: Fürbitte, Verheißung und Hingabe

Liebe Gemeinde,

wir betrachten heute das Sterben Jesu Christi am Kreuz. Vor sechs Jahren habe ich über die Kreuzigung im Lukasevangelium gepredigt und mich darauf konzentriert, was die einzelnen Gruppen und Menschen bei der Kreuzigung getan haben. Heute - schauen wir nur auf das, was Jesus hier am Kreuz sagt. Drei Mal redet er bei der Kreuzigung, wie sie Lukas berichtet.

Wir betrachten Jesu erstes Wort. Sie haben Jesus gerade an das Kreuz genagelt , das Kreuz aufgerichtet und die zwei Verbrecher an seiner Seite gekreuzigt. Da betet Jesus zu seinem Vater:

**Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun.**

Jesus tut hier das, was schon beim Propheten Jesaja über ihn, über den Gottesknecht gesagt wird: **Er hat sein Leben in den Tod gegeben und ist den Übeltätern gleichgerechnet und er hat die Sünde der Vielen getragen und hat für die Übeltäter gebeten.** (Jesaja 53,12)

Aus einer späteren Predigt des Petrus (Apg. 3,17) wissen wir, dass Jesus hier nicht nur die Soldaten meint, sondern dass er hier für alle betet, die sich im Prozeß und bei seiner Kreuzigung an ihm schuldig gemacht haben. Gestern hörten wir von Judas und dass für ihn keine Vergebung möglich war. Er hat Jesus ganz bewußt verraten und wußte genau, dass Jesus der Messias, der Christus ist.

Vielen von denen, die bei der Kreuzigung dabei sind, wird später das Evangelium gepredigt. Auch für diese Menschen ist Jesus Christus gestorben. Ihre unbewußte Schuld, die sie bei der Kreuzigung auf sich geladen haben, soll nicht zwischen Gott und ihnen stehen, soll sie nicht davon abhalten, das Evangelium zu hören und zum Glauben zu finden. So bittet Jesus jetzt schon für sie.

Wir kommen zum zweiten Wort Jesu am Kreuz:

**Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.**

Das sagt Jesus zu dem Verbrecher, der neben ihm gekreuzigt wird und der ihn bittet: Jesus gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!

Es ist der Glaube, der Jesus als den Christus erkannt hat und sich an ihm festhält. Und Jesus vergibt ihm und läßt ihn selig werden. Ein verkorkstes Leben voller Gewalt und voller Verbrechen, und kurz vor Schluß findet dieser Verbrecher zu Gott. Es kann ein zu spät geben, aber hier war es noch rechtzeitig und ein Leben voller Sünde konnte vergeben werden.

Liebe Gemeinde,

das, was Jesus hier zu dem Verbrecher sagt, v.a. das HEUTE, das sprengt unsere Vorstellungen von dem, was nach dem Tod sein wird. Heute wirst du mit mir im Paradies sein. Es ist kein Übersetzungsfehler. Man kann das Wort Jesu nicht anders verstehen. Der Mann wird nicht im Grab schlafen bis zum Jüngsten Gericht, sondern noch am Karfreitag in der ewigen Herrlichkeit sein. Mit Jesus zusammen, der doch im Grab liegen wird. Unsere menschliche Logik hilft uns da nicht viel. Wir lassen es stehen und versuchen nicht, es zu erklären. Gott ist größer als all unser Verstehen.

Und so kommen wir zu dem dritten Wort Jesu am Kreuz:

**Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!**

Es ist ein Psalmwort, das Jesus hier betet (Psalm 31,6). Es ist das Abendgebet eines frommen Juden, der sich mit seinem ganzen Leben und seiner ganzen Person in Gottes Hand befiehlt, so wie wir das in Luthers Abendsegens heute immer noch tun. Als frommer Jude hat Jesus dieses Gebet wahrscheinlich jeden Abend gebetet. Jesus ruft dieses Gebet laut, direkt bevor er stirbt. Er gibt sich in Gottes Hand, in Gottes Willen, ganz und gar. Wahrscheinlich ist das das, was er in seiner Sterbeminute überhaupt noch sagen kann, weil er es jeden Tag seines Lebens, jeden Abend seines Lebens gebetet hat. Und es führt uns auch vor Augen, dass jedes Abendgebet auch eine Vorbereitung auf das Sterben ist.

Und dass es gut ist, das Abendgebet einzuüben und sich darin einzuüben,  
sich selbst mit allem, was ich bin, in Gottes Hand zu befehlen, mich ihm zu  
unterstellen und es ihm zu überlassen, was mir geschieht.

So wird Jesus Christus in seinem Sterben, mit dem er uns erlöst hat, durch  
sein Reden am Kreuz zu einem Vorbild im Sterben:

Um Vergebung zu beten für die, die an mir schuldig wurden.

Zu verzeihen und versöhnlich zu sein bei denen, die mich darum bitten.

Mich in Gottes Hand befehlen mit allem, was ich bin.

Und das alles im Vertrauen darauf, dass Christus für mich gestorben ist,  
dass mir vergeben ist und Gott mich angenommen hat.

Weil Christus am Kreuz für meine Sünden starb.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 14.4.2017)

---

Der DIENST AM WORT wird herausgegeben  
vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Siegen und Lüdenscheid  
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Lutherische Kirche im Sieger- und Sauerland  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus in Siegen  
Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde in Lüdenscheid  
Pfarramt: Pfr. Jens Wittenberg, Numbachstr. 71, 57072 Siegen  
Tel.: (0271) 52922, Email: [siegen@selk.de](mailto:siegen@selk.de), Homepage: [www.lutherisch-siegen.de](http://www.lutherisch-siegen.de)